

Wieder viele Tore und Platzverweise in Friedewald

Bezirksliga Ost: SG Weitefeld und Kosova Montabaur trennen sich mit 3:3

Von unserem Redakteur Fabian Strunk

Friedewald. Dobri Kaltchev brachte es auf den Punkt. „Wer etwas Spannendes erleben möchte, muss ein Spiel zwischen diesen beiden Teams sehen“, sagte der Trainer des Fußball-Bezirksligisten FC Kosova Montabaur nach dem Spiel bei der SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald. Gerade einmal zehn Tage war der 4:3-Sieg der Weitefelder im Rheinlandpokal her, da stand schon das nächste Aufeinandertreffen auf dem Friedewälder Rasen an. Und es sollte wieder eins mit vielen Toren und Platzverweisen werden: Mit 3:3 (1:1) und zwei Roten Karten trennten sich die Teams dieses Mal.

In der 80. Minute des Spiels saß keiner der rund 180 Zuschauer mehr auf seinem Platz. Gerade hatte Markus Nickol die Gastgeber mit einem traumhaften Schlenzer zum 3:3 zurück ins Spiel gebracht (77.), da liefen die Kosovaren in Überzahl auf das Weitefelder Tor zu. Doch sowohl Luan Muriqi als auch Ilir Malici scheiterten binnen Sekunden am Aluminium. Im direkten Gegenzug wollte Weitefelds Luca Thom mit Tempo in den Strafraum eindringen und wurde von Agim Xhaferi von den Beinen ge-

holt, der eine Torchance zum 4:3 verhinderte und die Rote Karte sah. Es folgte ein hektische Schlussphase, in der keinem der beiden Kontrahenten mehr ein Treffer gelingen wollte, Torschütze Nickol aber noch wegen eines groben Foulspiels Rot sah (90.+1). „Gegen diese starke Mannschaft

SG Weitefeld-Langenb./Fr. – Kosova Montabaur 3:3 (1:1)

Weitefeld: Ermert - Lohmar (79. Floris), Rosenkranz, Becker, Seibel, Wölfer - Neitzert, Duisenberg (70. Nickol), Cichowlas, Thom - Mockenhaupt.

Kosova Montabaur: Pronaj - Bender (66. Jusufi), Husaj, Pineker, Alimi - L. Muriqi, Bardhaj - Xhaferi, I. Malici, Shala (90. F. Malici) - Barut (82. Pignataro).

Schiedsrichter: Julian Jung (Giesenhäuser). **Zuschauer:** 180.

Tore: 1:0 Fabian Lohmar (26.), 1:1 Ismayil Barut (45.+2), 2:1 Jan Niklas Mockenhaupt (58.), 2:2 Luan Muriqi (67.), 2:3 Ilir Malici (69.), 3:3 Markus Nickol (77.).

Besonderheiten: Rote Karten gegen Montabaurs Agim Xhaferi (80., Notbremse) und gegen Weitefelds Markus Nickol (90.+1, Grobes Foulspiel).

kann ich mit dem Punkt ganz gut Leben“, resümierte Kaltchev.

Mit dem 1:1 zur Pause hatten sich die Montabaure glücklich schätzen können. Nach dem ersten Ausrufezeichen Weitefelds, Thoms Lattenschuss in der 23. Minute, war es Fabian Lohmar, der drei Minuten später das 1:0 mit dem Hinterkopf erzielte. Beide Seiten änderten ihre taktische Ausrichtung und es lief nicht mehr viel zusammen. Doch als die SG einen Freistoß nicht richtig klären konnte, schaltete Kosovas Ismayil Barut am schnellsten und besorgte den Ausgleich mit dem Pausenpfiff (45.+2).

„Ich kann mich nur wiederholen. Wenn wir immer so viele Tore zulassen, müssen wir noch mehr schießen, um überhaupt etwas mitzunehmen“, ärgerte sich Weitefelds Jörg Mockenhaupt, dessen Team in der Defensive erneut unglücklich aussah. Zwar hatte sein Sohn Jan Niklas nach einer punktgenauen Flanke von Dominik Neitzert das 2:1 per Kopfball herbeigeführt (58.), jedoch drehten Luan Muriqi nach misslungenem Klärungsversuch von Til Wölfer (67.) und Malici, dessen Freistoß aus 40 Metern einfach komplett durch alle Spieler hindurchschusste (69.) den Spielstand binnen zwei Minuten zur 3:2-Führung für die Gäste.



Hier behauptet sich Kosovas Agim Xhaferi (vorne) gegen die Weitefelder Til Wölfer (rechts) und Luca Thom. In der 80. Minute kam Xhaferi gegen Thom allerdings zu spät und sah die Rote Karte wegen einer Notbremse. Foto: byjogi



In den wenigen Situationen, in denen Mudersbachs Torwart Jonas Prudlo gefragt war, konnten sich seine Vorderleute auf ihn verlassen. In dieser Szene zieht Hünsborns Luca Müller lieber mal zurück. Foto: Regina Brühl

Nur Pfeifers treffen gegen schwaches Schlusslicht

Bezirksliga Westfalen: SG Mudersbach verpasst beim 3:1 gegen Hünsborn II einen deutlicheren Heimsieg

Mudersbach. Vor dem Heimspiel der SG Mudersbach/Brachbach in Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen gegen Rot-Weiss Hünsborn II hatte Stefan Häßler davor gewarnt, dass das noch punktlose Schlusslicht am Sonntagmittag mit einigen Verstärkungen aus der Landesliga-Mannschaft auf dem Mudersbacher „Dammicht“ auflaufen könnte. Beim 3:1 (1:1)-Erfolg vor 160 Zuschauern musste der SG-Coach dann feststellen, dass quasi das Gegenteil der Fall gewesen war. „Hünsborn hatte keine Unterstützung von oben, dafür aber wohl einige Spieler aus der dritten Mannschaft dabei“, erzählte Häßler.

Dass der Erfolg trotzdem eher knapp ausfiel, lag vor allem am Chancenwucher, den die Gastgeber betrieben. Etliche Male brachten sich die Mudersbacher in ideale Abschlusspositionen, brachten es dabei aber ein ums andere Mal fertig, den Ball nicht im Tor unterzubringen – auch nicht Nikolai Heidrich, den Häßler bisher im zentralen Mittelfeld spielen ließ, ihn wie zu Zeiten bei der SG Wallmenroth diesmal aber in der Sturm-

spitze aufbot. Dass in der Folge in Sachen Chancenverwertung jedoch der Schlendrian einkehrte (Häßler: „Wir hätten nach einer halben Stunde 5:0 führen müssen“) und mit jeder weiteren vergebenen Möglichkeit die Ungeduld bei der SG wuchs, nutzten die Gäste kurz vor dem Halbzeitpfiff zum Ausgleich. Nach einer undurchsichtigen Situation infolge eines ruhenden Balles zeigte der Schiedsrichter plötzlich auf den Punkt. Die Gelegenheit ließ sich Philipp Schuchert nicht entgehen und verwandelte den Foulelfmeter zum 1:1 (45.).

Nach dem Seitenwechsel änderte sich an den Kräfteverhältnissen nichts. Zwar ließ auch die Torausbeute der SG weiterhin zu wünschen übrig, doch es sollte reichen, um alle drei Punkte daheim zu behalten. Dafür verantwortlich zeichnete Kai Pfeifer, der nach einem Standard aus dem Getümmel heraus (55.) sowie nach Foul an Heidrich per Strafstoß (79.) einen Doppelpack schnürte. Häßler: „Wir haben uns das Leben unnötig schwer gemacht.“ Andreas Hundhammer

Mudersbach/Brachbach: Prudlo - Füllengraben, Schmidt, Schulz, Schütz - Yanms (90. P. Farnschläder) - J. Pfeifer (90. Bayer), K. Pfeifer, Maag (70. Kniller), Beverungen (87. Mertens) - Heidrich.

Wallmenroth unterliegt cleveren Ahrbachern

Bezirksliga Ost: Judt muss bei 0:2-Niederlage gegen den Spitzenreiter schon früh die Abwehrzentrale ersetzen

Wallmenroth. Die SG Wallmenroth/Scheuerfeld hat dem Tabellenführer der Bezirksliga Ost alles abverlangt, stand am Ende aber mit leeren Händen da. Im Heimspiel gegen die SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod setzte es eine 0:2 (0:1)-Niederlage.

Zu Beginn war es ein offener Schlagabtausch und beide Teams suchten ihr Heil in der Offensive. In der fünften Minute spielte Mario Schaaf in den Lauf von Marc Henkes, der frei vor Wallmenroths Schlussmann Niklas Platte den Kürzeren zog. Nur drei Minuten später steckte Steven Moosakhani nach links durch zu Robin Moosakhani, der aber aus zwölf Metern weit rechts vorbeischoß. Im direkten Gegenzug flankte Adrian Bruch perfekt auf Tim Kuhn, der freistehend am Elfmeterpunkt jede Menge Zeit hatte, aber überhastet weit vorbeiköpfte. In der 17. Minute scheiterte Michael Leis mit einem 16-Meter-Schuss an Gästekeeper

Niko Horz, der die Kugel beim Übergreifen grade noch zur Ecke über die Latte lenken konnte. Danach beruhigte sich das Geschehen etwas und beide Teams standen hinten besser, wobei die Gastgeber schon früh zweimal verletzungsbedingt wechseln mussten. Mit Lukas Demmer und Tim Fischbach mussten gleich beide Innenverteidiger vom Feld, stattdessen mussten dort fortan Kevin Brocca und Steven Moosakhani ihren Mann stehen.

Zum Ende der ersten Hälfte hatten die Gäste mehr vom Spiel und

gingen praktisch mit dem Pausenpfiff in Führung. Nachdem Bruch aus 18 Metern abgezogen hatte und Platte den Aufsetzer nicht festhalten konnte, war Steffen Decker zur Stelle und staubte ab.

Kurz nach Wiederbeginn wäre den Gastgebern beinahe der Ausgleich gelungen, doch Michael Leis setzte einen schulbuchmäßig vorgetragenen Konter volley aus fünf Metern übers Tor. Die Gäste machten es wiederum besser. Nach einem Ballgewinn auf der rechten Angriffsseite flankte Decker in die Mitte, wo Bruch genau richtig

stand und Platte mit einem Kopfball gegen dessen Laufrichtung keine Chance ließ (69.). Die Hausherren versuchten nun alles, kamen aber kaum zu Chancen und konnten sich in der Schlussphase bei Platte bedanken, der mehrfach eine höhere Pleite verhinderte.

Ahrbachs Spielertrainer Niklas Wörsdörfer war nach der Partie zufrieden: „Natürlich gehen wir zu einem glücklichen Zeitpunkt in Führung und hatten auch ein, zwei Mal Glück, dass wir nicht den Ausgleich kassiert haben. Hinten raus hätten wir die eine oder andere Szene besser ausspielen müssen.“ Sein Gegenüber Thorsten Judt war trotz der Niederlage nicht unzufrieden: „Ich kann der Mannschaft keinen Vorwurf machen, sie hat aufopferungsvoll gekämpft. Der Gegner war nach vorne einen Tick cleverer, wir hingegen waren bei unseren Chancen nicht zwingend genug. Vom Einsatz und Engagement war das absolut okay.“ red

SG Wallmenroth/Sch. – SG Ahrbach/Heiligenr./Girod 0:2 (0:1)

Wallmenroth: Platte - Lück, Demmer (15. Meyer), T. Fischbach (31. Seyhan), Brocca - Freudenberg, St. Moosakhani, Zimmermann, Germann - Leis, R. Moosakhani.

Ahrbach: Horz - Chr. Laux, Gombert, Meuer, Quirnbach - D. Laux,

Schaaf - Decker (88. Lenz), Henkes (77. Frank), Bruch - Kuhn (63. Wörsdörfer).

Schiedsrichter: Christina Hehn (Weitersburg) - **Zuschauer:** 175. **Tore:** 0:1 Steffen Decker (45.+1), 0:2 Adrian Bruch (69.).

Ellingen kehrt mit Auswärtssieg zurück

Bezirksliga Ost: SG gewinnt nach Corona-bedingter Pause bei Aufsteiger Niederahr

Niederahr. Bedingt durch die gestiegenen Corona-Infektionszahlen im Landkreis Neuwied war die SG Ellingen/Bonfeld/Willroth letztmals am 27. September in der Bezirksliga Ost am Ball. Die lange Pause hat der SG aber offenbar nicht geschadet, die sich beim TuS

TuS Niederahr – SG Ellingen/B./W. 2:4 (1:2)

Niederahr: Scheid - Daum, Schröder, Schwicker, Fasel - Tries (69. Aygün), Pörtner - Specht (58. Brack), Brenner, Meuer (69. Klein) - Denker.

Ellingen: Krokowski - Fogel, Douzi (62. Daun), Kleinmann, Müller - Hümmerich, Sari - Wambach, Wraniak (58. Becker), Krämer - Weißenfels.

Schiedsrichter: Jan Schmidt (Kolblenz) - **Zuschauer:** 120. **Tore:** 0:1 Christian Weißenfels (26.), 1:1 Jonas Pörtner (Foulelfmeter, 35.), 1:2 Kevin Kleinmann (43.), 1:3 Nils Wambach (47.), 2:3 Mario Denker (51.), 2:4 Dennis Daun (85.).

Niederahr mit 4:2 (2:1) durchsetzte. In der ersten halben Stunde der Begegnung bestimmten die Gäste das Geschehen. Die SG setzte immer wieder ihren Spielertrainer und Stürmer Christian Weißenfels in Szene, der auch für die ersten Abschlüsse verantwortlich zeichnete – so etwa in der Anfangsphase, als der Ball knapp rechts vorbeidrödelte (7.), oder aber in der 24. Minute, als Weißenfels nach einem Konter ein Abseitstor erzielte. Im dritten Versuch brachte Weißenfels seine Ellinger in Führung. Eine Flanke von der linken Seite versenkte der Coach per Direktabnahme im gegnerischen Tor (26.).

Kurz darauf bekam der TuS mit einer seiner bis dato seltenen Offensivaktionen einen fragwürdigen Elfmeter zugesprochen. Nach Freistoß von Jonas Pörtner prallten Florian Schröder und Schlussmann Philipp Krokowski zusammen, Schiedsrichter Jan Schmidt hatte hier offenbar einen Regelverstoß des Torhüters erkannt. Pörtner war es egal, er ließ sich die Chance nicht nehmen und glück aus (35.). Die Ellinger zeigten sich unbeein-

druckt und kamen dank Kevin Kleinmann, der bei einem Freistoß am langen Pfosten unbedrängt einköpfen konnte, zum 2:1 (43.).

Nach der Halbzeit ging es direkt turbulent weiter. Erneut konterten die Ellinger schnell über Dennis Krämer, der mit seinem Pass Justin Daum tunnelte und dadurch Nils Wambach bediente. Dieser fackelte nicht lange und erhöhte auf 3:1 (47.). Wiederum wenige Momente später schaltete sich Daum ins Offensivspiel der Niederahrer ein und startete ein Solo, das ihn bis an den gegnerischen Sechzehner führte. Hier legte der Rechtsverteidiger auf Stürmer Mario Denker ab, der mit einem strammen Schuss den Anschlusstreffer markierte (51.). Für den Rest der zweiten Hälfte blieb es spannend, wobei die Ellinger einige Male das 4:2 auf dem Fuß hatten. Für dieses sorgte schließlich in der Schlussphase der eingewechselte Dennis Daun auf Vorlage von Spielertrainer Weißenfels (85.).

„Wir waren lange Zeit auf Augenhöhe. Jedoch haben Cleverness und Effektivität bei uns ge-



Eine Szene, die für Diskussionen sorgte: Der Niederahrer Florian Schröder und Ellingens Torwart Philipp Krokowski prallen zusammen, der Schiedsrichter entscheidet auf Elfmeter. Foto: Andreas Hergenahn

fehlt“, so TuS-Trainer Markus Lehmler. „Viele unserer Spieler haben keine Erfahrung in der Bezirksliga. Daher muss ich meiner Mannschaft Respekt zollen.“ SG-Coach Weißenfels meinte: „Wir waren von der ersten Minute an im Spiel und haben verdient gewonnen. Nach unserer langen Pause haben wir die richtige Antwort gegeben.“ Nico Kexel/Lukas Erbeling